



Stadt Kitzbühel

Jahrgang 19/Nr. 3

Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung

März 2015



Die Verbauungsmaßnahmen beim Walsenbach gehen in das zweite Jahr. Im Bild zu sehen sind die Bauarbeiten im Mittelabschnitt im Bereich der sogenannten Bahnsperrre. Dort wurde auch eine Stichstraße errichtet, damit die Baufahrzeuge zufahren können. Zeitgleich wird zudem im Unterlauf gearbeitet, wo 29 bestehende Sperren saniert und eine neu errichtet wird. Das Einzugsgebiet des Walsenbaches ist bei einer Gerinnelänge von 3,8 km enorm. In den vergangenen Jahrzehnten ist es immer wieder einmal zu schweren Vermurungen gekommen. Dies sollte nach Abschluss der Arbeiten hintangehalten werden. Mit einer weiteren Bauzeit von drei bis vier Jahren ist aber noch zu rechnen.

Jahresrechnung 2014

Bei der Gemeinderatssitzung vom **Montag, 23. März 2015**, wurde von Finanzreferentin Dr. Barbara Planer die Jahresrechnung 2014 der Stadtgemeinde Kitzbühel vorgelegt. Zusammenfassend zeigt sich ein Bild mit Gesamteinnahmen von € 39.591.571,04 bei Gesamtausgaben von € 31.870.453,96 im ordentlichen Haushalt, das entspricht einem positiven Rechnungsergebnis in Höhe von 7.721.117,08 Euro. Der außerordentliche Haushalt bilanziert mit Einnahmen in Höhe von 4.375.055,45 Euro und Ausgaben von 10.996.896,34 Euro, was ein negatives Rechnungs-

ergebnis von 6.621.840,89 Euro bedeutet. Unter dem Strich ergibt sich daher **für das Jahr 2014 ein positives Gesamtergebnis in Höhe von 1.099.276,19 Euro.**

Trotz der enormen Investitionen von rund 11 Millionen Euro in den Bau der Musikschule und der Sanierung der Neuen Mittelschule ist es gelungen, dieses erfreuliche Ergebnis zu erwirtschaften. Im Rahmen der Ermittlung der Finanzlage werden die fortlaufenden Einnahmen in Höhe von € 32.641.552,24 den fortlaufenden Ausgaben in Höhe von € 27.105.622,86 gegenübergestellt, woraus sich das Bruttoergebnis der

fortlaufenden Gebarung mit € 5.535.929,38 ergibt. Nach Abzug des Schuldendienstes von € 671.359,78 verbleibt ein Nettoergebnis von € 4.864.569,90 (sog. freie Finanzspitze), **der Verschuldungsgrad konnte dadurch gegenüber dem Vorjahr von 18,16 % auf 12,13 % gesenkt werden.**

Ein wichtiger wirtschaftlicher Indikator sind auch die Einnahmen aus der Kommunalsteuer. Hier konnte die Stadt Kitzbühel im Jahr 2014 erstmals mehr als 5 Millionen Euro einnehmen.

Der Schuldenstand hat sich durch Darlehensaufnahmen in der Höhe von 2.900.000,-

Euro auf 8.253.588,68 Euro erhöht.

Bemerkenswert ist der niedrige Netto-Personalaufwand, der lediglich 16,43 % der Gesamtausgaben beträgt.

Abschließend legte die Finanzreferentin die Jahresabschlüsse der städtischen Wirtschaftsbetriebe vor.

Das städtische Elektrizitätswerk weist einen Gewinn von € 664.069,27, das städtische Wasserwerk einen Gewinn von € 379.138,39 auf, der städtische Schwarzseebetrieb einen Verlust von € 172.337,36.

Nähere Details können den Aufstellungen auf den Seiten 2 und 3 entnommen werden.





REFERAT FÜR FINANZEN

Jahresrechnung 2014

Aus dem Bericht von Finanzstadträtin Dr. Barbara Planer in der Gemeinderatssitzung vom 23. März 2015

Im ordentlichen Haushalt der Stadtgemeinde Kitzbühel ergeben sich für 2014		
Gesamteinnahmen.....	€	39.591.571,04
Gesamtausgaben	€	31.870.453,96
= Rechnungsergebnis	€	7.721.117,08
Der außerordentliche Haushalt verzeichnet		
Gesamteinnahmen.....	€	4.375.055,45
Gesamtausgaben.....	€	10.996.896,34
= Rechnungsergebnis	€	- 6.621.840,89
Gesamtergebnis	€	1.099.276,19
Das städt. Elektrowerk erwirtschaftete einen Jahresgewinn von	€	664.069,27
Das städt. Wasserwerk erzielte einen Jahresgewinn von	€	379.138,39
Der städt. Schwarzseebetrieb schrieb einen Jahresverlust von	€	172.337,36

Im Voranschlag 2014 wurden zwei Darlehen in der Höhe von **2.900.000,- €** aufgenommen.

Die Summe der **laufenden Einnahmen** beträgt 32.641.552,24 €. Gegenüber 2013 ist dies ein **Plus von 3.010.662,66 € bzw. 9,22 %**. Die **laufenden Ausgaben** erreichten 2014 eine Höhe von 27.105.622,86 €, das sind **1.396.496,12 € bzw. 5,15 % mehr als im Vorjahr**.

Nach Abzug des Schuldendienstes in Höhe von 671.359,78 € verbleibt ein **Nettoergebnis von 4.864.569,90 € (Vorjahr € 3.209.535,20)**. Diese dem Gemeinderat als „Manövrierreserve“ zur Verfügung stehende freie Finanzspitze hat im Jahr 2014 eine Vermehrung von 1.655.034,70 € oder 51,57 % gegenüber 2013 zu verzeichnen.

Der **Schuldenstand** hat sich im Jahr 2014 von anfänglich **5.968.864,46 € auf 8.253.588,68 €** am Ende des Jahres **erhöht**. Es wurden **zwei Darlehen neu aufgenommen**. Für Darlehenszinsen mussten **56.084,00 €** aufgewendet werden. **Der Verschuldungsgrad beträgt 12,13 % (2013: 18,16 %, 2012: 14,57 %)**.

Die Erträge aus den eigenen Steuern und Abgaben der Stadtgemeinde Kitzbühel liegen mit 9,06 Mio. € um 4,95 % über dem Vorjahresergebnis. Die Ertragsanteile an den Bundesabgaben sind mit 7.941.587,92 € um 3,15 % höher als 2013.

Der **Netto-Personalaufwand** beträgt mit **€ 5.235.584,58 lediglich 16,43 % der Gesamtausgaben** und ist als sehr niedrig anzusehen.

Die Gesamtausgaben der Stadtgemeinde Kitzbühel werden in 10 Gruppen aufgliedert:

0 Gemeinderat und allgemeine Verwaltung	€ 3.026.680,08
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit	€ 954.838,95
2 Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft	€ 4.427.861,44
3 Kunst, Kultur und kirchliche Angelegenheiten	€ 1.322.733,44
4 Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	€ 2.566.523,38
5 Gesundheitswesen	€ 2.138.590,86
6 Straßenbau und Verkehrswesen, Wasserbau	€ 2.651.994,99
7 Wirtschaftsförderung	€ 324.760,86
8 Dienstleistungen (Bauhof, Müll- u. Abwasserentsorgung, Straßenreinigung, Schneeräumung, Friedhof, usw.)	€ 11.836.788,35
9 Finanzwirtschaft (Landesumlage, Buchhalt., usw.)	€ 2.619.681,61
<u>Abwicklung Soll-Abgang Vorjahr</u>	<u>€ 17.780,22</u>
	€ 31.888.234,18

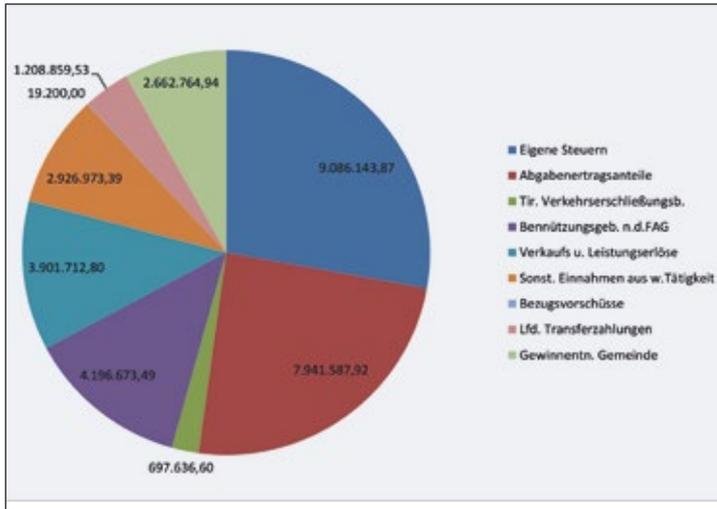
Die wesentlichsten Einzelpositionen bei den Ausgaben der Stadtgemeinde Kitzbühel im Jahr 2014 waren:

- Neue Mittelschule Gebäude	€ 6.274.344
- Kindergarten Gebäude und Einrichtung	€ 383.666
- Landesmusikschule Gebäude	€ 4.596.496
- Beitrag an Landesberufsschulen	€ 161.411
- Hahnenkammrennen und Skiclub (K.S.C.) Subventionierungen	€ 326.368
- Österr. Radrundfahrt	€ 7.375
- Tennisclub, Subv. u. Vergnügungssteuer-Subv.	€ 106.960
- Sportpark Gemeindebeitrag	€ 560.000
- Altenwohnheim GmbH, Gemeindebeiträge und sonst. Aufwendungen	€ 1.266.339
- Krankenhaus GmbH, Zuschusspensionen und sonst. Aufwendungen	€ 110.396
- Betriebsabgang Bez.-Krankenhaus St. Johann	€ 457.164
- Straßenbau und -sanierungen, Straßenverkehrsmaßnahmen	€ 1.946.499
- Bach- und Wildbachverbauung	€ 519.027
- Tourismus- und Wirtschaftsförderungsmaßnahmen	€ 330.891
- Schneeräumung, Straßenreinigung u. -beleuchtung	€ 1.340.558
- Wirtschaftsfahrzeuge für den städtischen Bauhof	€ 126.055
- Beiträge an die Abwasserverbände Großsache Süd und Reither Ache	€ 1.237.294
- Kanalanlagen Neubauten	€ 488.211
- Pflichtbeiträge an das Land Tirol für: Sozial- u. Behindertenhilfe, Jugendfürsorge, Mietzinsbeihilfenanteil	€ 962.163
Tiroler Gesundheitsfonds (Krankenanstaltenfinanzierungsfonds)	€ 1.422.802
Landesumlage	€ 1.495.717

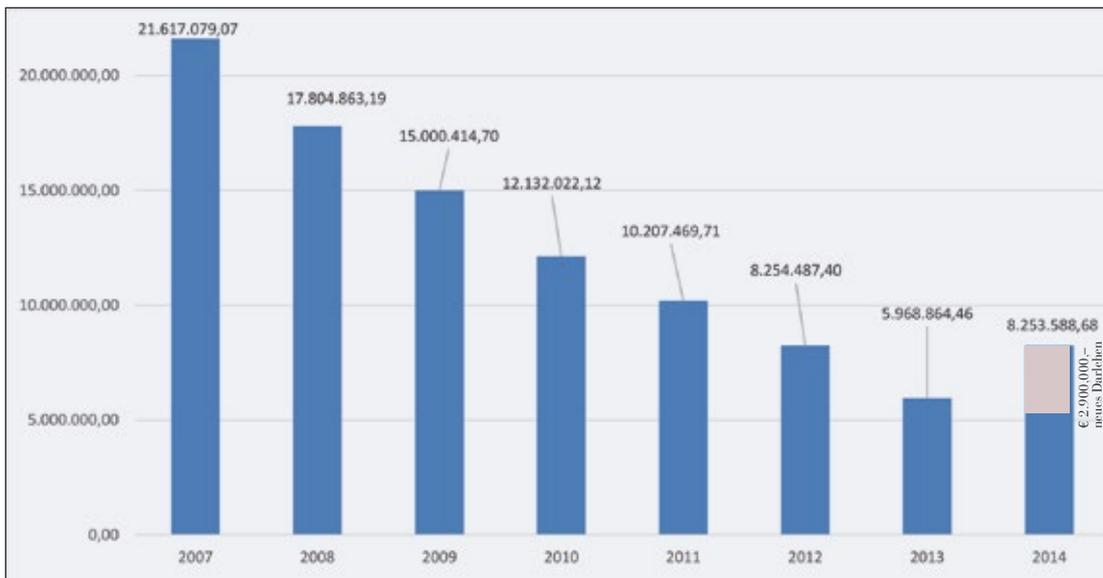
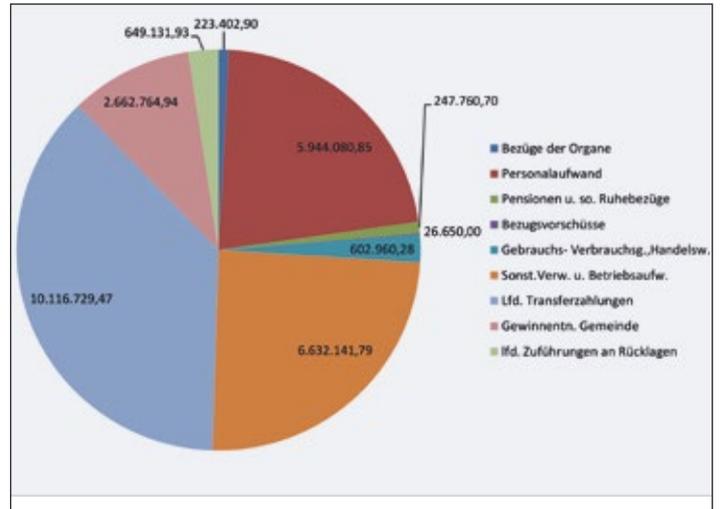


REFERAT FÜR FINANZEN

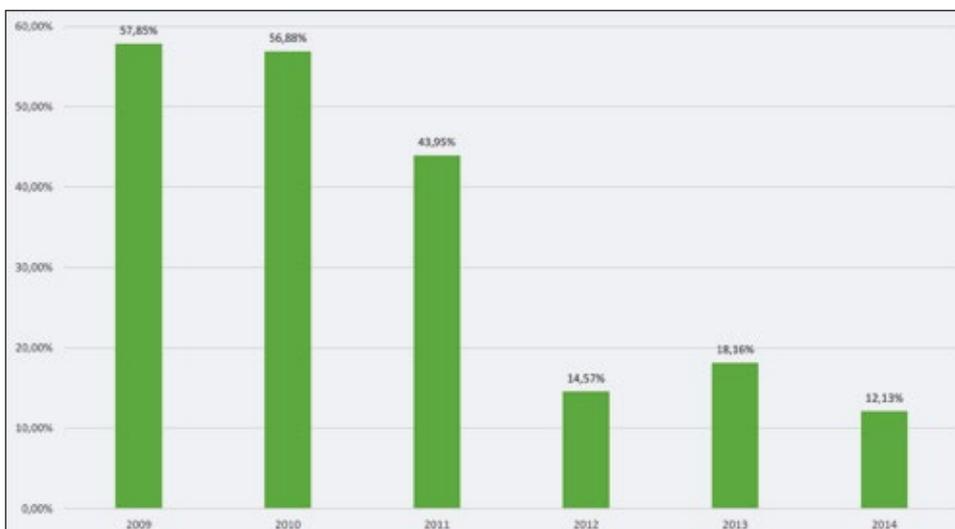
Laufende Einnahmen 2014
€ 32.641.552,54



Laufende Ausgaben 2014
€ 27.105.622,86



Schuldenstand
2007 – 2014



Verschuldungsgrad
2009 – 2014



1.972 LKW-Fuhren für Schneedeponie

Schneetransport kostet 45.000,- Euro



Rund 20.000 Kubikmeter Schnee muss außerhalb der Stadt entlang der Kirchberger Bundesstraße deponiert werden.

Was auf einen ersten flüchtigen Blick wie eine bizzare Felsformation aussieht, entpuppt sich bei näherer Betrachtung als riesiger Schneehaufen. Es handelt sich dabei um den Schneeablagerungsplatz der Stadt Kitzbühel auf der sogenannten Recheiswiese an der Reither Kreuzung.

Das ist die Kehrseite der „weißen Pracht“, die bei uns während der Wintermonate so dringend benötigt

wird, sich auf der Deponiefläche wegen des schmutzigen Schotterbodens aber bald in eine unansehnliche braune Masse verwandelt.

Auf den umliegenden Berghängen und den Wiesen in den Tälern sorgt der frisch gefallene Schnee für Postkartenidylle, während er auf Straßen, Wegen und Plätzen schnellstmöglich entsorgt werden muss.

Da ein Entsorgen in die Ache aus rechtlichen Gründen nur

in geringem Ausmaß genehmigt ist, muss der große Rest auf der Deponiefläche abgelagert werden. Und da kommt einiges zusammen: Im vergangenen Winter hat es an 13 Tagen geschneit, insgesamt fiel dabei 210 cm Schnee.

Während in die Ache nur 3.920 Kubikmeter Schnee entsorgt werden konnten, landeten nicht weniger als rund 20.000 Kubikmeter Schnee auf der Depotfläche

neben der Kirchberger Bundesstraße. Dafür mussten die Männer des städtischen Bauhofes 1.972 Mal mit ihren vollgeladenen LKW's an den Stadtrand fahren. Die Kosten hierfür waren auch nicht unbeträchtlich, schlugen sie doch mit rund 45.000,- Euro zu Buche. Insgesamt wurden im zu Ende gegangenen Winter 2.700 Stunden für die Schneeräumung aufgewendet, mit Gesamtkosten von 200.000,- Euro.



STADTAMT KITZBÜHEL/STRASSENREFERAT

Neues Verkehrskonzept: Bürgerbeteiligung

Der Ausschuss für Straßen und Verkehr beschäftigt sich seit Längerem mit der Verkehrsproblematik in der Stadt Kitzbühel. Mittlerweile hat sich eine erweiterte Arbeitsgruppe gebildet, bei der neben Gemeindevertretern auch Vertreter der Polizei, Kitzbühel Tourismus, Bergbahn und Straßen-Baubezirksamt Kufstein mitwirken. Geleitet wird die Gruppe vom renommierten Ingenieurbüro Köll aus Reith bei Seefeld, das große Erfahrung in der Erstellung von Verkehrskonzepten aufweisen kann.

Verkehrszählungen wurden bereits mehrfach durchgeführt, auch in Hinblick auf eine mögliche Umfahrung des Stadtgebietes. Wobei sich herausstellte, dass der An-

teil des Durchzugsverkehrs je nach Jahreszeit nur einen Anteil zwischen rund 10 und 20 Prozent ausmacht. Der große Rest ist hausgemachter Ziel- und Quellverkehr sowie Binnenverkehr.

Es liegt also auf der Hand, dass innerörtliche Lösungen einer großen Bedeutung zukommen. In einem kürzlich durchgeführten Workshop wurden bestehende Problemstellen sowohl im Fahrzeug- wie auch im Fußgängerverkehr aufge-

zeigt. Erörtert wurden auch die Parkplatzsituation und die Taxiproblematik.

Bevor weitere Schritte gesetzt werden, soll jetzt die Kitzbüheler Bevölkerung mit eingebunden werden. Ideen und Lösungsvorschläge sollen dabei in breitem Rahmen diskutiert werden. **Wobei jeder Interessierte zum Mitreden und Mitgestalten herzlich willkommen ist.** Die erste öffentliche Diskussionsrunde findet statt am **Mittwoch, 15. April, um 18.30 Uhr, im Vortragssaal der Musikschule/Neue Mittelschule.**





STADTAMT KITZBÜHEL/BAUAMT

Pflasterung: Nächster Abschnitt nach Ostern

Nach zwei Bauabschnitten in der Vorderstadt, wird heuer die Sanierung des Innenstadtpflasters in der Hinterstadt angegangen. Der Bereich vom Rathaus bis zum neu sanierten, ehemaligen Finanzamt ist am desolatesten, weshalb dieser Abschnitt als nächstes an die Reihe kommt.

Mit eingeplant wurde dabei auch noch ein behindertengerechter Zugang für das Rathaus. Hiefür wird eine vom südlichen Eck des Rathauses ausgehende Rampe errichtet, über die man mit Rollstuhl und Kinderwagen zufahren kann. Erneuert wird auch die Eingangstür und im Stiegenhaus wird ein Lift für ein barrierefreies Erreichen aller Stockwerke sorgen.

Mit den Bauarbeiten wird nach Ostern, am Dienstag, 7. April, begonnen. Bevor mit der eigentlichen Pflasterung gestartet werden kann, muss ein Abwasserkanal gegraben sowie die massive Betondecke, die sich unter der jetzigen Pflasterung befindet, entfernt werden. Der südliche



Das desolante Pflaster in der Hinterstadt wird vom Rathaus bis zum ehemaligen Finanzamt im heurigen Frühjahr erneuert.

Teil der Hinterstadt wird wie in der Vorderstadt übergangsmäßig mit einer Asphaltdecke versehen.

Sollten im Herbst noch genügend Budgetmittel zur Ver-

fügung stehen, ist die Sanierung eines weiteren Abschnittes angedacht. Am ehesten wird es sich dabei um den Bereich vom Kirchberger Tor bis zur Sparkasse in der Vorder-

stadt handeln. Die Kosten für den neuen Abschnitt betragen 460.000,- Euro.

Die Fertigstellung der Arbeiten ist rechtzeitig vor Saisonbeginn mit 12. Juni geplant.



Im Bereich Sonngrub-West laufen die Vorbereitungen für den neuen Siedlungsbereich bereits wieder auf Hochtouren. Derzeit wird an der Wegerschließung sowie Kanalisierung und Anbindung an das Stromnetz gebaut. Bis Mitte Mai dürften diese Arbeiten fertig gestellt sein. Insgesamt entstehen in diesem Bereich 19 neue Baugrundstücke, wobei zehn bereits an einheimische Familien verkauft wurden. Für weitere sieben Grundstücke gibt es eine Vergabe-Zusage, die zwei restlichen sind noch frei.



STADTAMT KITZBÜHEL



Gemeinsam geht's besser:

MITEINAND – Der Generationenschwerpunkt des Landes Tirol

Die Stadtgemeinde Kitzbühel beteiligt sich als Pilotgemeinde am Projekt der Tiroler Landesregierung: „MITEINAND – Der Generationenschwerpunkt.“

Der Startschuss für das Projekt erfolgte im August 2014. Bis Dezember nächsten Jahres steht in der Stadtgemeinde Kitzbühel das respektvolle Miteinander der Generationen, Familien und Kulturen im Mittelpunkt.

Dank der Ehrenamtlichkeit und dem Engagement vieler Kitzbühelerinnen und Kitzbüheler verfügt unsere Stadtgemeinde über ein sehr lebendiges und vielseitiges Vereinsleben. Es ist uns ein besonderes Anliegen bereits vorhandene generationenübergreifende Aktivitäten, Projekte und Vereinsaktivitäten zu erheben und aufzuzeigen.

Darüber hinaus sollen auch neue und innovative Ideen, die das generationsübergreifende und integrative Miteinander anregen, unterstützt werden.

In einer bereits stattgefundenen „Ideen-Werkstatt“ im Oktober wurden wertvolle Ideen gesammelt, die teilweise schon in der Umsetzung sind: Generationenübergreifendes Kochen im Tagesseziorenzentrum, „Jugend redet mit“ und Erzählkreise. Außerdem gibt es bereits die „Computeria“, wo SeniorInnen gemeinsam mit Ehrenamtlichen in die digitale Welt eintauchen.

Mitmachen lohnt sich!

Haben Sie, Ihr Verein oder Ihre Einrichtung selbst eine Idee für ein Projekt, um das lebendige Miteinander in der Stadtgemeinde zu stärken und zu fördern? Oder haben Sie Interesse

als Ehrenamtliche/r bei einer Aktion im Rahmen von MITEINAND dabei zu sein? Dann melden Sie sich bitte bei der **Projektkoordinatorin Cornelia Huber**.

Alle Gemeindegewinnen und -bürger, Vereine, Initiativen, Schulen und Gruppen sind eingeladen, sich mit ihrem Potenzial und Ideenreichtum einzubringen und unsere Stadtgesellschaft aktiv mitzugestalten. Dadurch wird die Möglichkeit geboten, in verschiedene Bereiche hinein zu schnuppern, neue Bekanntschaften zu schließen und neue Erfahrungen und Erkenntnisse daraus zu schöpfen. Vor allem steht bei „MITEINAND“ die Begeisterungsfähigkeit, das füreinander Dasein und die Erfahrung „dass auch mit wenig Mitteln viel im sozialen Miteinander bewirkt“ werden kann, im Mittelpunkt.

Für den Startschuss von neuen Projekten, Aktionen oder Initiativen, die im Rahmen von „MITEINAND in Kitzbühel“ entstehen, stellt das Land Tirol ein kleines Budget zur Verfügung.

Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und die zuständige Stadträtin Mag. Ellen Sieberer bedanken sich herzlich für Ihr Engagement und Ihren persönlichen Einsatz für ein gutes Zusammenleben in Kitzbühel!

Für Fragen und Rückmeldungen steht Ihnen unsere Projektkoordinatorin gerne zur Verfügung:

Cornelia Huber, E-Mail: cornelia.huber-miteinand@gmx.at, Tel: 0650 9031294. Büro im Sozial- und Gesundheitssprengel Kitzbühel, Hornweg 20.

Bürozeiten: Wöchentlich, Dienstag: 9 bis 12 Uhr, Mittwoch: 13.30 – 16.30 Uhr.



Wie in obenstehendem Artikel beschrieben, finden unter dem Titel „Miteinander“ generationenübergreifende Projekte in Kitzbühel statt. Kürzlich kochten daher Schülerinnen der Tourismusschule St. Johann i. T. im Altenwohnheim auf Wunsch der Bewohnerinnen und Bewohner des 1. Stocks/Neubau gemeinsam mit Kochlehrer Andi Huber Petersiliencremesuppe und gebackene Kiach'ln mit Rahmkraut sowie als Nachspeise Topfenschaumnockerln. Die Seniorinnen und Senioren freuten sich über diese ganz spezielle Betreuung. Rechts in der Bildmitte zu sehen sind die Projektkoordinatorin Cornelia Huber und Direktorin Stadträtin Mag. Ellen Sieberer (rechts hinten) gemeinsam mit den Schülerinnen und Kochlehrer Huber.



So easy ist Fernsehen mit dem Kabel der Stadtwerke Kitzbühel:

- über 300 digitale Programme (TV+Radio)
- ca. 38 HD-Programme in bester Qualität
- lokale HD-Programm wie „Kitz-TV“ und „Bergbahn-Kanal“
- alle Programme entschlüsselt (ausgenommen Pay-TV Sky-Programme)
- ständige Programm-Aktualisierung
- unbegrenzte Anzahl von Fernseh- und Radiogeräten
- einfach anschließen und fertig (keine zusätzliche Box notwendig, keine neue Antenne, keine Hausempfangsanlage)
- und das alles für nur Euro 12,98 monatlich.

Wenn dann gleich mit Internet:

ab Euro 25,94 monatlich

inkl. TV und Internet bis zu 5120 Down / 1024 Upload kbps, unlimitiertes Datenvolumen; Sie sparen Euro 438,- gegenüber Normaltarif.

Weitere Pakete und alle Infos auf www.stadtwerke-kitzbuehel.at



STADTWERKE
K i t z b ü h e l

... immer eine Frequenz voraus

Jochberger Straße 36, Tel.: 65651-0, Fax: 65651-25, e-mail: office@stwk.kitz.net, www.stadtwerke-kitzbuehel.at

 **Strom**
 **Wasser**
 **Verkehrsbetrieb**
 **Kabel-TV, Internet**
 **Kanal**





Wie sich der Erste Weltkrieg ab Herbst 1914 im Alltag von Kitzbühel auswirkte Kartoffelanbau, Hausschweine, Wurzelgemüse und Kriegsmehl

von Oberschulrat Hans Wirtenberger

Ein Blick zurück

Die allgemeine Kriegsbegeisterung im Sommer 1914 wurde bald durch militärische Niederlagen mit einer enormen Opferzahl gedämpft. Der Kriegsaltag erfasste rasch auch alle Lebensbereiche in der Heimat, denn die Behörden mussten bald Maßnahmen setzen, die viele Einschränkungen im Verkehrs- und Wirtschaftsbereich nach sich zogen.

Auch die überstürzte Abreise der Sommergäste traf Kitzbühel unerwartet.

Die Handels- und Gewerbekammer Innsbruck schickte am 29. August 1914 ein Schreiben an den Bürgermeister der Stadt: *Die kriegerischen Verwicklungen haben weit reichende Störungen im Wirtschaftsleben zur Folge gehabt; allenthalben machte sich eine tiefgehende Zurückhaltung in der Produktion geltend, die von einer Lähmung im Handel begleitet war.*

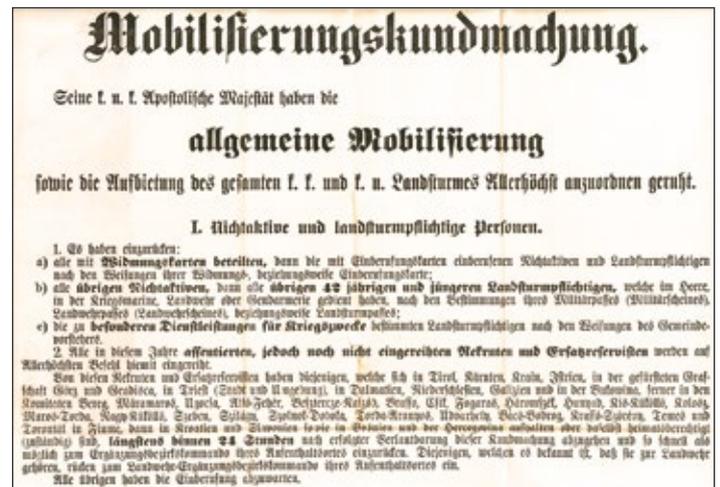
In dem Schreiben wurde dann aufgezeigt, dass die durch den Krieg hervorgerufene Arbeitslosigkeit ungemein verschärft wird.

Viele Angestellte haben ihre Posten verloren und sehen sich durch den Mangel an Verdienst in die bitterste Lage versetzt; da der überwiegende Teil dieser Leute kein eigenes Vermögen besitzt, ist er auf fremde Mildtätigkeit, auf die soziale Fürsorge angewiesen. Nun sollte man trachten nicht Almosen zu spenden, welche die Gesamtheit belasten, ohne ihr Gegenwerte zu verschaffen, sondern die freien Kräfte in Staat und Volk zu werktätiger Arbeit heranzuziehen.

Die Kammer schlug öffentliche Bauten vor, deren Durchführung *tausenden fleißigen Händen eine Lebensmöglichkeit schaffen und das Gefühl nutzbringender Verwendung verleihen würde.*

Eine Rückantwort aus dem Magistrat ist in der **Moser-Sammlung** (Stadtarchiv Kitzbühel) nicht zu finden. Das wichtigste öffentliche Bauvorhaben im Bezirk war die 1912 begonnene Verlegung des zweiten Gleises auf der Salzburg-Tiroler-Bahn, die im Sommer 1915 abgeschlossen werden konnte.

Das erste Lazarett in Kitzbühel (im Turnsaal der Schule) war durch den raschen Einsatz der



Im Juli 1914 hat Kaiser Franz Joseph die allgemeine Mobilisierung angeordnet.

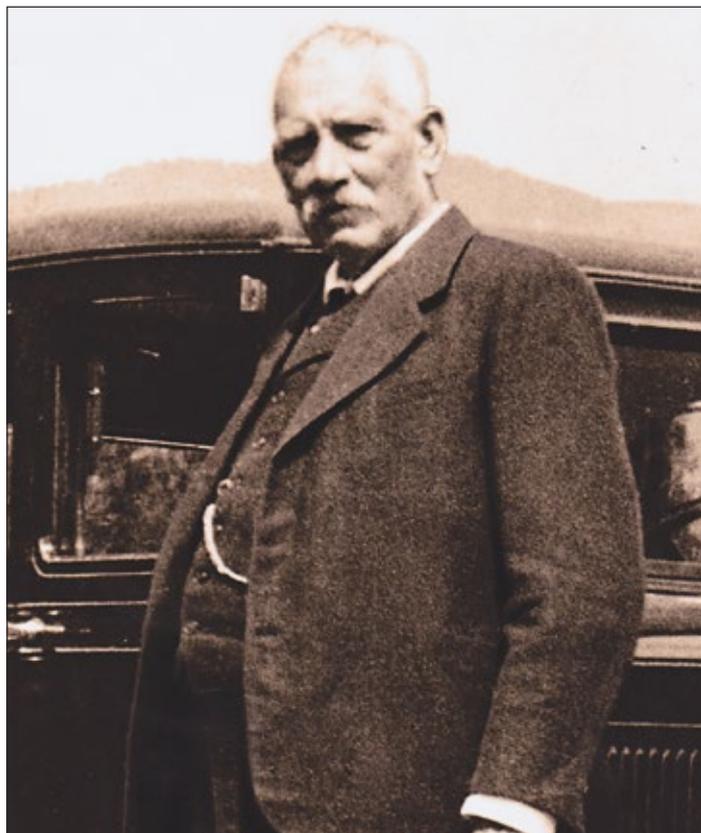
Frauen des Zweigvereins vom Roten Kreuz eingerichtet worden. Aber bald zeigte sich, dass damit das Auslangen nicht gefunden werden konnte.

Am 17. Oktober hatte der Gemeinderat über die von der Militärverwaltung geforderte Unterbringung von 600 Verwundeten zu beschließen. Nach 45 Minuten war die Aufteilung klar: *Turnhalle komplettieren auf 45 Mann, Warmbad Parterre 50 Mann, Warmbad 1. Stock 50 Mann, Bürgerspital 30 Mann, neues Schulhaus 340 Mann, zusammen 515 Mann. Der Rest kann bei Privaten untergebracht werden.*

Besonders einschneidend waren die vielen Maßnahmen, die zur Aufbringung und gerechten Verteilung der Lebensmittel ergriffen wurden. Eine Vielzahl von staatlichen Ämtern befasste sich schon ab 1914 mit der Sicherstellung der Ernährung in den Gebieten weitab von der Front.

Die Einberufungen waren ohne Rücksicht auf die anstehende Erntezeit in der Landwirtschaft erfolgt. Der Gemeindeausschuss Kitzbühel-Land – Vorsteher war **Peter Rettenwander** – errichtete ein Hilfsbüro zur Fortführung verwaister landwirtschaftlicher Betriebe.

Die amtliche Mehl- und Kartoffelzählung wurde schon im November angeordnet. Mit der heiklen Kontrollaufgabe wur-



Anton Werner war von 1913 bis 1919 Bürgermeister der Stadt Kitzbühel.



den in der Stadtgemeinde Magistratsrat **Hans Hirsberger** und Gemeindevorstand **Karl Planer** betraut.

Das k. u. k. Not-Reserve-Spital Kitzbühel forderte am 8. Jänner 1915 im Auftrag des Kriegsministeriums in einem Brief an die *löbliche Stadtgemeinde-Vertretung* eine höhere Fleischration in den Militär-sanitätsanstalten für Verwundete und Reconvaleszente – ohne Separatvergütung.

Am 9. Februar 1915 schrieb **Bürgermeister Anton Werner** an das k. u. k. Militärkommando in Innsbruck:

Seit jüngster Zeit stößt die Mehllversorgung der Gemeinden auf ungeahnte Schwierigkeiten. Umfragen bei verschiedenen Landesbehörden haben ergeben, dass Mehlvorräte nirgends aufzutreiben sind. In dieser Bedrängnis erlaubt sich der Gefertigte die ergebene Anfrage bzw. Bitte zu stellen, ob ein dortiges Kommando nicht geneigt wäre, den ganzen Vorrat an Weizen und Gerste, welcher dortamts bei der hiesigen Hinterbräumlmühle zum Mahlen in Auftrag gegeben wurde, der Gemeinde zu überlassen und wird gebeten, sich darüber möglichst umgehend zu äußern und den Preis bekannt zu geben.

In der großen Notlage glaubt Gefertigter keine Fehlbitte getan zu haben und bittet nochmals um günstige Erledigung, zumalen hier für ca. 400 Verwundete die Verproviantierung aufgebracht werden muss.

Ab Mitte Februar 1915 gab es in den Gasthäusern nur mehr aus Kriegsmehl hergestelltes Brot.

Die Bäckermeister des Bezirks beschlossen in einer Genossenschaftsversammlung die Brotpreise:

Kriegs-Einheitsbrot im Gewicht von 5,4 Dekagramm 4 Heller, Schwarzbrot im Gewicht von 35 Dekagramm 20 Heller, im Gewicht von 70 Dekagramm 40 Heller und im Gewichte von 105 Dekagramm 60 Heller.

Unter dem Titel *Teuerung und Lebensmittelmangel* schrieb der „Kitzbüheler Anzeiger“ im Februar 1915:

Wie man schon im Voraus befürchtete, trat eine allgemeine Preiserhöhung aller Lebensmittel um das Doppelte, ja um das Dreifache der früheren Preise ein, während andererseits die Verdienstmöglichkeit, namentlich im Kleingewerbebetrieb, im Kleinhandel infolge Aufhörens des Fremdenverkehrs, des Baulebens und des Heranziehens so vieler männlicher Bewohner zur Kriegsdienstleistung, weit herabgedrückt worden ist. Und diese Verhältnisse beginnen nun eine tief einschneidende Wirkung vor allem in den ärmeren Schichten hervorzurufen, weil einerseits wenig Verdienst geboten ist, andererseits eine unerschwingliche Teuerung gerade in den notwendigsten Artikeln wie Mehl, Butter, Brot und dgl. herrscht.

In mehreren hiesigen Handlungen ist schon kein Stäubchen Mehl mehr zu bekommen und die restlichen Handlungen besitzen einen ganz minimalen Vorrat. So ähnlich steht es mit vielen anderen Lebensmitteln, als Reis, Gries, Gerste, Schmalz usw.

In St. Johann i. T. fand am 27. Februar eine erweiterte Vorsteherkonferenz betreffend die Getreidesperre statt. In die Hand von **Bezirkshauptmann Dr. Alfred Lill-Rastern von Lilienbach** gelobten nicht nur die Vorsteher (Bürgermeister), sondern auch 130 Vertrauensmänner, bei der Aufnahme unbedingte Genauigkeit und Gewissenhaftigkeit, da *sonst an eine voraussichtlich später durchzuführende gerechte Verteilung von Getreideprodukten im Falle der Not nicht gedacht werden kann.*

K.u.k. Not - Reserve - Spital Kitzbühel .
 11 952/5

An die löbliche
 Stadtgemeinde - Vertretung

Kitzbühel, am 8. Jänner 1915. K i t z b ü h e l - S t a d t .

Das Kriegsministerium hat mit Erlaß Abteilung 14 Nr 13793 angeordnet, dass in den Militär-sanitätsanstalten behufs kräftigerer Ernährung der Verwundeten und Reconvaleszenten bei der III. und IV. Diät das Ausmass an rohem Rindfleisch von 200 g auf 300 g erhöht werden muss, sodass also das Ausmass der Portion in zubereiteten Zustände 150 g betragen muss .

Die Kosten für die erhöhte Fleischgebühr sind aus dem Pauschalbetrage von K 2.— zu decken und kann also eine Separatvergütung für die erhöhte Fleischlieferung nicht stattfinden .

Ich bitte von Morgen Samstag den 9. Jänner 1915 wog die Erhöhung des Ausmasses vorzunehmen .

 *F. Hirsberger*
St. J. Hirsberger

Vom Not-Reserve-Spital wurden höhere Fleischrationen für die Verwundeten gefordert.

Wer am 28. Februar 1915 Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, sowie deren Mahlprodukt aller Art, Mehl, Grieß, Rollgerste – mit Ausnahme von Kleie – gedroschen oder ungedroschen, für sich oder für andere in Verwahrung hat, ist verpflichtet, diese Vorräte unter Benützung eines Anmeldeblattes in der Gemeinde anzumelden.

Eine Abgabe der Vorräte darf nur mit der Bewilligung der politischen Behörde stattfinden.

Vorräte, die nicht gemeldet worden sind, verfallen ohne jede Entschädigung zugunsten des Staates.

Bei der ersten Sitzung des Bezirkskomitees für wirtschaftliche Fürsorge wurde **Bürgermeister Anton Werner** zum Obmannstellvertreter gewählt. Er beantragte einen Aufruf an die Bevölkerung wegen erhöhtem Anbau von Sommerweizen, Sommerroggen, Hafer und Gerste zu erlassen.

Das Bezirkskomitee für wirtschaftliche Fürsorge erließ einen Aufruf mit der Aufforderung, die *Verschweigerung der Milch (Fettkäse-Erzeugung) namentlich vor dem Almauftrieb möglichst einzuschränken und vor dem Verkauf der Milch im nächsten Winter an die Käseereien und Händler zu warnen.*

Über Antrag des Obmannes der landwirtschaftlichen Bezirks-genossenschaft St. Johann i. T., **Johann Foidl**, wurde beschlossen, die *Besitzer aufzufordern, für den Kartoffelanbau geeignete Gründe, die sie nicht selbst benötigen, den sich anmeldenden Personen der ärmeren Klasse gegen mäßiges Entgelt zum Anbaue zu überlassen.*



Das Landes-Lagerhaus in Innsbruck offerierte am 3. März 1915:

Der Preis der Kartoffel stellt sich auf ungefähr Kronen 13,- per 100 kg ab hier und jener des Reises auf ungefähr K 95,- per 100 kg, wobei wir jedoch bemerken müssen, dass wir unter den gegenwärtigen Verhältnissen weder für die genaue Einhaltung der Preise noch für die Lieferung irgend eine Haftung übernehmen können.

Mit Ende Februar wurde in der Landgemeinde der Mehlvorrat erhoben. Am 21. März beschloss der Gemeinderat:

Das Mehl wird nur an solche in der Gemeinde erfassten Parteien verteilt, welche keine Vorräte mehr besitzen. Pro Person und Tag werden 20 dg und zwar ein Teil reines Weizenmehl zu drei Teilen Surrogat abgegeben. Die Verteilung geschieht über Vorweisung der Anweisung beim Getreidehändler Klingler.

Bei einer Versammlung des Obst- und Gemüsebauvereins empfahl **Dr. Johann Traunsteiner** – ein hervorragender Blumen- und Gemüsezüchter – besonders *nachdrücklich einen bedeutend vermehrten Anbau von Kartoffeln, da diese heuer mehr denn je einer der nahrhaftesten und begehrtesten Lebensmittel werden wird. Weiters empfahl er eine reichlichere Aussaat von Salat, von Erbsen, Rettichen und anderen Wurzelgemüsen.*

Der Verein beschloss die Errichtung einer Vereins-Frühbeetanlage.

In der Gemeinde Kitzbühel-Land wurden im März Brot- und Mehlkarten eingeführt. Das zugewiesene Mehl verteilt der

STADTMAGISTRAT KITZBÜHEL

Z. 201 am 9. Februar 1915.

Betrifft:
Ueberlassung von
Mehlvorräten.

An das k. u. k. Militärkommando
Innsbruck.

Seit jüngster Zeit stößt die Mehlvorsorgung der Gemeinden auf ungeahnte Schwierigkeiten. Umfragen bei verschiedenen Landesbehörden haben ergeben, dass Mehlvorräte nirgends aufzutreiben sind. In dieser Bedrängnis erlaubt sich der Gefertigte die ergebene Anfrage bzw. Bitte zu stellen, ob ein dortiges Kommando nicht geneigt wäre, den ganzen Vorrat an Weizen und Gerste, welcher dort-ante bei der hiesigen Hinterbrünmühle zum Mahlen in Auftrag gegeben wurde, der Gemeinde zu überlassen und wird gebeten sich darüber möglichst umgehend zu Ratsern und den Preis bekannt zu geben.

In der grossen Notlage glaubt Gefertigter keine Fehlbitten setzen zu haben und bittet nochmals um günstige Erledigung, zumalen hier für ca 400 Verwundete die Verproviantierung aufgebracht werden muss.

Hochachtungsvoll
Der Bürgermeister:

Bürgermeister Anton Werner beschreibt in einem Brief an das Militärkommando die Probleme bei der Mehlvorsorgung.

Stadtgemeinde als eiserner Vorrat in Verwahrung genommen. Rechtzeitig vor der intensiven Frühjahrsarbeit wies der k. k. Landesschulrat die amtlichen Bezirksschulräte an, nach Maßgabe des Bedarfes in den einzelnen Orten über Ansuchen der lokalen Faktoren alle Schulkinder vom 12. Lebensjahr an vom Schulbesuch zu dispensieren, damit sie bei den Feld- und Hausarbeiten behilflich sein können. Wo sich der Mangel fühlbar macht, kann auch für jüngere Schüler vom 10. Lebensjahr ab eine Dispens erteilt werden.

Laufend wurden weitere Jahrgänge gemustert, am 6. und 7. März wurden von den vorgeführten 207 Einheimischen 110 und von 32 Fremden 19 als tauglich befunden.

Am 17. und 18. April wurden die ungedienten Landsturm-männer der Jahrgänge 1873 bis 1877 gemustert.

Das Standschützenbataillon Kitzbühel marschierte in voller Adjustierung durch die Stadt. Am nächsten Tag erfolgte die Musterung für 600 Mann aus dem Bezirk, 100 wurden ausgeschieden. Bei der Defilierung am Hauptplatz marschierten auch 400 bis 500 Verwundete mit. *Das bot ein echt kriegerisches Bild. Abschluss war eine*

Anzeige!

Hiedurch beehre ich mich dem P. Z. Publikum von Kitzbühel und Umgebung die höfliche Mitteilung zu machen, daß während meiner Abwesenheit zur Kriegsdienstleistung meine

Schlosserei in Kitzbühel

von einem sehr tüchtigen, lange in meinem Dienste stehenden Gehilfen weitergeführt wird. Gewissenhafte, solide und prompte Bedienung versichernd und einem geneigten Zuspruch entgegengehend, empfiehlt sich

Johann Graswander, Schlossermeister

„Herausgeber und Redakteur: Heinrich Schramm. Druck: Buchdruckerei „Tyrolia“, Innsbruck“

Schlossermeister Johann Graswander macht in einer Zeitungsannonce darauf aufmerksam, dass sein Betrieb während seines Kriegseinsatzes vom Gehilfen weitergeführt wird.



Alles 1. Preise bei „Prima la Musica“

Vor gut 20 Jahren beschlossen die Kulturreferenten der neun Bundesländer und Südtirol die Gründung der Jugendmusikwettbewerbe unter dem sprechenden Motto „Prima la Musica“. Sie setzten so den Grundstein für den inzwischen größten und wichtigsten Jugendwettbewerb im Zeichen der Musik. Es wurde eine Bühne für die aktive, musikbegeisterte Jugend geschaffen, auf welcher diese ihr erworbenes Können unter Beweis stellen.

Die jungen KünstlerInnen in den Altersgruppen A und B sowie in den Altersgruppen I bis V präsentierten der fachkundigen Jury und den zahlreichen interessierten Zuhörern ein musikalisches, anspruchsvolles Programm. Vergeben wurden eine Bandbreite von ersten bis fünften Preis.

1.014 musisch talentierte Kinder und Jugendliche standen heuer vom 4. März bis 12. März beim Gesamttiroler Landeswettbewerb „Prima la Musica 2015“ in Auer und Tramin (Südtirol) im Vordergrund.

Mit 702 Wertungen ist der Tiroler Landeswettbewerb wieder einer der größten Landeswettbewerbe in Österreich.

Die Vorbereitungen auf eine Wettbewerbsteilnahme sind intensiv und erfordern viel Disziplin, Übungseifer sowie Nervenkraft, um das musikalische Können in der Wettbewerbssituation zeigen zu können.

Betreut und begleitet von Lehrpersonen und Familienmitgliedern konnten 15 ausgewählte SchülerInnen aus dem gesamten

Sprengelgebiet der LMS Kitzbühel und Umgebung äußerst erfolgreich teilnehmen und erstmalig mit nur ersten Preisen den Wettbewerb absolvieren.

Folgende Ergebnisse wurden in den Solo- und Ensemblewertungen erbracht:

1. Preis mit Weiterleitung zum Bundeswettbewerb
Mathias Mauerlechner aus Jochberg, Horn in der Altersgruppe 1, Lehrer: Hannes Hasenauer

Marie-Therese Pichler aus Aurach und **Elias Kogler**



Das Zithertrio „NordOst“ hat erfolgreich beim Musikwettbewerb teilgenommen.

aus Kirchberg, Hackbrett in der Altersgruppe 1, Lehrerinnen: Andrea Ecker und Daniela Schabltzky

Anna Maria Erber aus Aurach und **Kerstin Gottsbacher** aus Jochberg, Hackbrett in der Altersgruppe 3, Lehrerinnen: Andrea Ecker und Daniela Schabltzky

Johanna Krimbacher aus Kirchberg, Zither (Zithertrio NordOst) in der Altersgruppe 4, Lehrerin: Barbara Nöckler

1. Preis mit Auszeichnung

Johanna Hetzenauer aus Reith, **Selina Gutensohn** und **Emily Erber** beide aus Kirchberg, alle mit Hackbrett in der Altersgruppe B, Lehrerin: Daniela Schabltzky

1. Preis

Paul Ritter aus Reith mit Tenorhorn in der Altersgruppe B. Lehrer: Robert Mayr

Felix Schwanninger aus Kitzbühel mit Schlagwerk in der Altersgruppe B, Lehrer: Karl Mair

Johanna Hetzenauer und **Maria Hetzenauer**, beide aus Reith mit Gitarre in der Altersgruppe B, Lehrerin: Daniela Schabltzky

Laura Eigner aus Kirchberg mit Steirische Harmonika in der Altersgruppe 1, Lehrerin: Christina Neumayr

Marcel Staffner aus Kirchberg mit Steirische Harmonika in der Altersgruppe 3, Lehrerin: Christina Neumayr

Begleitung mit ausgezeichnetem Erfolg teilgenommen

Felix Metzger aus Kitzbühel mit Klavier in der Altersgruppe B, Lehrer: Robert Mayr

Wir gratulieren allen TeilnehmerInnen und deren Lehrpersonen zu ihren hervorragenden Leistungen recht herzlich und bedanken uns bei den Lehrpersonen, Eltern sowie bei unserer Korrepetitorin Rosemarie Sathrum für das Engagement und für die professionelle Betreuung der Kinder und Jugendlichen.

Dir. Mag. Peter Gasteiger



Felix Metzger und Felix Schwanninger mit Lehrer Karl Mair.



Rund 50 Kinder werden derzeit in vier Gruppen in der Kinderkrippe „Sonnenschein“ des Sozial- und Gesundheitssprengels Kitzbühel, Aurach und Jochberg betreut. Dass es da mitunter etwas lauter zugeht, versteht sich von selbst. Richtig laut wurde es aber, als die Kleinen die Musikinstrumente, die ihnen vom Serviceclub „Club 41“ gespendet wurden, mit voller Begeisterung vorführten. Da ertönten Xylophon, Rahmentrommel, Holzrasseln, Congas und vieles andere mehr, sehr zur Begeisterung von Club-41-Präsident Mike Huber und Kurt Tropper (rechts). Kinderkrippen-Leiterin Katrin Thost und ihre Kolleginnen waren aber ebenso wie die Kinder erfreut, über die netten Geschenke.

Öffentliche Bücherei

Die Öffentliche Bücherei im Kolpinghaus, eine von der Kolpingsfamilie, der Pfarre und der Stadtgemeinde getragene Freihandbücherei, macht auf zwei Schließtage aufmerksam. Am **Karfreitag (3. April)** und am **Staatsfeiertag (1. Mai)** ist die Bücherei geschlossen.

Die üblichen **Öffnungszeiten**: Montag, Mittwoch, Freitag, jeweils 15 bis 18 Uhr. Zu diesen Zeiten ist die Bücherei für alle offen.

REFERAT FÜR SCHWARZSEE

Persönliches Gespräch mit Gemeinderat Thomas Nothegger

Zur Terminvereinbarung für ein persönliches Gespräch zu Bürgeranliegen erreichen Sie Gemeinderat Thomas Nothegger telefonisch unter 0676 836 212 25 oder per E-Mail: thomas.nothegger@gmail.com

REFERAT FÜR KINDERGARTEN

Kindergartenanmeldung

Städtischer Kindergarten Voglfeld
Im Gries 13, Tel. 732 54

Anmeldetermin:

Die Anmeldung für das Kindergartenjahr 2015/16 findet am **Donnerstag, den 9. April 2015**, im Städtischen Kindergarten Voglfeld im Gries 13, Tel. 732 54, wie folgt statt:

Zeit der Einschreibung: **14 bis 16 Uhr**
Geburtsjahrgänge: **2009, 2010, 2011, bis 31. 8. 2012**

Gleichzeitig erfolgt die Anmeldung für den Kindergartenbus.

Beim Einschreibe- und Schnuppernachmittag sind die Kinder persönlich vorzustellen.

Für die Anmeldung bitte mitbringen: **Geburtsurkunde, Impfpass.**

Die Einschreibetermine sind verbindlich, spätere Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden! Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der amtlichen Mitteilung, die Sie per Post erhalten.



Sonnenfinsternis im Blick

Für Abwechslung beim Skiclub-Vormittagskaffe war kürzlich gesorgt. Die „Tiefinger-Terrasse“ bot einen ausgezeichneten Ausblick zur Sonnenfinsternis, die sich am südlichen Himmel über Kitzbühel abspielte. KEC-Präsident Michael Huber, Barbara Thaler, Michael Horn und Jan Überall waren sichtlich ganz gebannt von dem Himmelsphänomen, als sich der Mond vor die Sonne schob und für eine partielle Bedeckung von 65 Prozent sorgte. Ihre Spezialbrillen können sie für die nächsten Sonnenfinsternisse aufbewahren. Im Jahr 2021 ist die Bedeckung aber nur zu 5 Prozent, 2026 dafür aber mit 89 Prozent wieder sehr stark. Die nächste komplette Sonnenfinsternis (wie zuletzt 1999) gibt es aber erst wieder im Jahr 2081.



Gelebte Wintersport-

Der Kitzbüheler Schulskitag hat in Kitzbühel eine lange Tradition. Zuletzt hat aber nur mehr die Volksschule mit rund 80 Schülern teilgenommen. Seit der Wiederbelebung des Schulskitages vor ein paar Jahren mit gleichzeitiger Ausdehnung auf alle weiteren Kitzbüheler Schulen sowie allen Kitzbüheler Schülerinnen und Schülern, die eine Schule außerhalb Kitzbühels besuchen, ist die Anzahl im Laufe der Jahre deutlich gestiegen. Dieses Jahr nahmen an den Rennen mehr als 400 Starter teil. Wenn man den Win-

tersporttag der Neuen Mittelschule dazuzählt, waren es sogar 691 Schüler. Auf der Startliste fanden sich Teilnehmer von acht umliegenden Schulen (Volksschule Kitzbühel, NMS Kitzbühel, BRG St. Johann i. T., Sportgymnasium Saalfelden, BHAK und BHAS Kitzbühel, PTS St. Johann i. T., LLA Weitau und Städtische Realschule für Mädchen Rosenheim und).

Bei fantastischem Wetter fuhren die Schüler einen vom KSC organisierten Riesenslalom. Im Rahmen des Wintersporttages hatten die



Rosenheimer Schülerinnen beim Wintersporttag der Neuen Mittelschule

Es war bereits das dritte Treffen von Kitzbüheler Mittelschülern und Realschülerinnen aus Rosenheim. Die Schülerinnen aus Rosenheim hatten sichtlich den Wintersporttag, den die Neue Mittelschule alljährlich gemeinsam mit dem Kitzbüheler Skiclub veranstaltet, genossen. Bei traumhaftem Wetter konnten die teilnehmenden Schülerinnen mit großem Spaß und Begeisterung ihr Talent in den Bewerben Zipflbob, Riesentorlauf, Speedfahren und Biathlon unter Beweis stellen. Beim gemeinsamen Mittagessen wurden die Schülerinnen mit ihren Lehrern und dem stellvertretendem Schulleiter Siegfried Kress von Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und der Hausherrin Signe Reisch im Rasmushof herzlich begrüßt. Laut Direktorin Angelika Trenkwalder ist eine weitere Kooperation mit den Musikklassen für das kommende Schuljahr schon geplant.



*Die Neue Mittelschule Kitzbühel wurde kürzlich vom Bildungsministerium für Bildung und Frauen mit dem **Schulsportgütesiegel in Gold** ausgezeichnet. Um diese Auszeichnung zu erreichen, müssen sich Schulen im Bereich Schulsport sehr engagiert zeigen und bestimmte Kriterien erfüllen. Dazu gehören beispielsweise die Führung von Sportklassen, die Qualität der SportlehrerInnen, die Zusammenarbeit mit Sportvereinen, die Durchführung von Winter- und Sommersportwochen, schulinterne Wettkämpfe oder auch die Möglichkeit, Kletterhallen, Schwimmbäder, Beachvolleyballplätze usw. nutzen zu können. Die Neue Mittelschule Kitzbühel, welche zugleich auch Sportmittelschule ist, konnte in allen Bereichen ihre Qualität unter Beweis stellen und bietet somit allen Schülerinnen und Schülern die besten sportlichen Voraussetzungen. Erfreut über die Auszeichnung zeigen sich neben Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und Direktorin Angelika Trenkwalder die Sportlehrer Thomas Hartl und Mag. Alois Wieser (von rechts).*



Tradition: Der große Kitzbüheler Schulskitag

Schüler der Neuen Mittelschule auch die Möglichkeit, Skispringen auszuprobieren. Den tollen Tag wollten sich auch viele Eltern und Zuschauer nicht entgehen lassen und kamen an die Rennstrecke auf Rasmusleiten und Vorderganslern, um die Schüler beim Skirennen anzufeuern.

Am Abend wurden die Kinder im Kitzbüheler Stadtzentrum auf der großen Tribüne geehrt. Um 18 Uhr startete die Siegerehrung mit dem Einmarsch der Schüler gemeinsam mit der Musikkapelle Aurach. Besonders schön, dass auch hier noch viele Zuschauer für eine tolle Stimmung sorgten.



Ergebnisse Volksschule:

- Vorschule Mädchen: 1. Lena Fink, 2. Daria Kuleshova, 3. Margarita Arsova
 Vorschule Knaben: 1. Luis Weixelbaumer, 2. Leon Holzer, 3. Szilveszter Papp
 1. Klasse Mädchen: 1. Rosa Schmidt-Moll, 2. Anna Wittmann, 3. Elisabeth Berger
 1. Klasse Knaben: 1. David Obermoser, 2. Samuel Wakolbinger, 3. Alexander Sieberer
 2. Klasse Mädchen: 1. Sarah Messenlechner, 2. Emily Lederer, 3. Lina Egger
 2. Klasse Knaben: 1. Sebastian Dvorak, 2. Alois Huter, 3. Thomas Tretner
 3. Klasse Mädchen: 1. Nina Taferner, 2. Elisabeth Kirchmair, 3. Lilian Kaiser
 3. Klasse Knaben: 1. Linus Schmidt-Moll, 2. Lukas Walzl, 3. Viktor Ehrlich
 4. Klasse Mädchen: 1. Valentina Rings, 2. Julia Brandstätter, 3. Theresa Stemberger
 4. Klasse Knaben: Justin Mayr-Reisch, 2. Moritz Frohreich, 3. Julian Taferner

Ergebnisse Unterstufe:

5. Schulstufe Mädchen: 1. Lola Gutensohn, 2. Ronja Kronberger, 3. Victoria Haselwanter
 5. Schulstufe Knaben: 1. Christian Kaufmann, 2. Nicholas Stirban, 3. Christoph Erler
 6. Schulstufe Mädchen: 1. Maria Jöchl, 2. Patrizia Lechner, 3. Theresa Schiessl
 6. Schulstufe Knaben: 1. Ferdinand Burghart, 2. Christoph Pöll, 3. Peter Zwicknagl
 7. Schulstufe Mädchen: 1. Vicky Oberhofer, 2. Lara Wagner, 3. Julia Prethaler
 7. Schulstufe Knaben: 1. Patrick Leitner, 2. Maximilian Brandstätter, 3. Matthias Foidl
 8. Schulstufe Mädchen: 1. Isabella Burghart, 2. Larissa Rehbichler, 3. Nadine Sommeregger
 8. Schulstufe Knaben: 1. Julian Brandner, 2. Lorenz Lindner, 3. Philipp Höfinger

Ergebnisse Oberstufe:

9. Schulstufe Herren: 1. Felix Klingler, 2. Florian Brandtner, 3. Markus Sommeregger
 10. Schulstufe Herren: 1. Felix Genner, 2. Gregor Fiala
 11. Schulstufe Damen: 1. Karina Hochfilzer, 2. Verena Fischer
 11. Schulstufe Herren: 1. Stefan Winkler, 2. Aaron Prohaska, 3. Lukas Taxacher
 12. Schulstufe Damen: 1. Sarah Gschwendtner, 2. Eva Schwentner, 3. Olivia Lienher
 12. Schulstufe Herren: 1. Luca Pletzer



SPENDENAUFTRUF

Liebe Hundefreundinnen und Hundefreunde!

Wir freuen uns, dass es nach langen Bemühungen gelungen ist, in der Stadtgemeinde Kitzbühel ein Terrain zur Errichtung einer Hundewiese zu erhalten. Der neue Spielplatz für Hunde groß und klein befindet sich bei der Reither Kreuzung und wird auf ca. 3700 m² viel Platz zum Herumtollen, Schnüffeln und zum Plaudern der Hundemenschen bieten. Da die benötigten ca. 300 Meter Zaun nicht komplett finanziert sind, bitten wir um Ihre Mithilfe.

ES GIBT VERSCHIEDENE MÖGLICHKEITEN UNS ZU UNTERSTÜTZEN:

1. Ein Meter Zaun à € 100,-
(mit Namensschildchen am Zaun und steuerlich absetzbar für Firmen)
2. Spende – jeder finanzielle Beitrag ist willkommen.

Für Anfragen steht Frau Gertraud Rief unter Tel. +43 (0) 699/194 769 55 gerne zur Verfügung. Wir sind überzeugt, mit Ihrer Mithilfe für alle Hunde ein kleines Paradies Wirklichkeit werden zu lassen! Wir freuen uns jetzt schon auf die Eröffnung im Frühsommer, zu der wir Sie natürlich gerne als Spenderinnen und Spender einladen werden.

Mit herzlichem Dank im Voraus,
Ihr Initiativteam

Gertraud Rief

Sonja Noichl

Christian Schlatter

Wir ersuchen Sie, Ihren Beitrag unter Angabe Ihres Namens und der Spendenart/Anzahl Meter Zaun auf folgendes Konto zu überweisen:

SVÖ Wilder Kaiser –
Spendenkonto Hundewiese
Raiffeisenbank Kitzbühel
IBAN: AT82 3626 3000 3308 8824
BIC: RZTIAT22263



Umstellung von DVB-T auf simpliTV ab Mai 2015

Ab 5. Mai 2015 wird Tirol auf das neue Antennenfernsehen simpliTV (DVB-T2) umgestellt. Mit dem neuen Antennenfernsehen empfangen die TV-Seher bis zu 40 TV-Sender, viele davon in perfekter Bild-Qualität (HD). Alle ORF-Programme inklusive ORF Tirol heute, ORF Sport+ und ORF III sowie 3sat, ATV und ServusTV können erstmals über die Antenne mit simpliTV in High Definition (HD) sowie Puls 4 und ATV2 ohne Zusatzkosten gesehen werden.

Um die TV-Programmvelfalt in Top-Bild-Qualität zu erleben, muss lediglich eine neue Box zu einem günstigen Preis gekauft werden.

Angebot für Box und Modul

Für den Empfang von simpliTV wird lediglich eine neue Box oder ein Modul benötigt. Mit der Box kann simpliTV über das bisherige TV-Gerät empfangen werden. Für

den Empfang mit dem Modul wird ein neues (DVB-T2-fähiges) TV-Gerät benötigt. Um die Kosten rund um die Umstellung für den TV-Konsumenten gering zu halten, wird eine vergünstigte Box um nur 19,90 Euro und das Modul um 9,90 Euro im Fachhandel angeboten. Die Box und das Modul können auch im Online-Shop www.simpliTV.at ganz einfach erworben werden.

Am **22. und 23. April** informiert das Team von simpliTV über die Antennen-TV-Umstellung am **Infostand vor der Sparkasse in der Vorstadt**.

Mehr Informationen zur Umstellung und zu simpliTV unter: www.dvb-t.at www.simpliTV.at/umsteigen hd.ORF.at

TV-Kunden können sich auch unter der gratis Hotline 0800/66 55 66 und im ORF Teletext Seite 883 informieren.



Senioren auf den Spuren unserer Olympioniken

Da brannten die Oberschenkel so mancher begeisterten Skifahrerinnen und Skifahrern, als sie gruppenweise zum Mittagessen auf Hochkitzbühel am Hahnenkamm eintrudelten. Immerhin hatten sie bereits ein paar ambitionierte Stunden auf den Pisten hinter sich. Wie jedes Jahr schonten Kitzbühels Olympiahelden Ernst Hinterseer und Hias Leitner weder sich, noch alle anderen Teilnehmer des Seniorenskitages. Einmal Sportler, immer Sportler, ist deren Motto. Aber unsere sportlichen Senioren standen ihnen natürlich in nichts nach, schließlich sind die meisten von ihnen während des Winters recht oft auf den Pisten anzutreffen – quasi allesamt Profis. Da das Feiern natürlich nicht zu kurz kommen darf, gabs wie jedes Jahr ein gemeinsames Mittagessen, zu dem sich auch Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und Bergbahn-Chef Dr. Josef Burger gesellten.



*Zu einer kleinen Tradition hat sich mittlerweile die Skitour auf das Kitzbüheler Horn etabliert, die in Erinnerung an die erste Skibesteigung durch den Kitzbüheler **Skipionier Franz Reisch** am 15. März 1893, von einer kleinen Gruppe Einheimischer alljährlich am selben Tag nachgemacht wird. Die erste Etappe der Originalroute musste auch heuer wegen Schneemangels bis zur Adlerhütte mit geschulterten Skiern bewältigt werden. Im Bild zu sehen ist die Gruppe, die sich nach erfolgtem Gipfelanstieg beim Alpenhaus zu einer gemütlichen Jause traf. Die Gedächtnis-Skitour soll auch in den kommenden Jahren, jeweils am 15. März, stattfinden. Teilnehmer sind jederzeit herzlich willkommen*



Lange Ohren, Schnuppernäschen – ist das nicht das Osterhäschen . . . ?

Solidarität bewegt.



sozial- u. Gesundheitsprävention
Kitzbühel, Auerach und Jochberg
Tel. 0 53 56 / 752, 80

Die Vorbereitungen für das bevorstehende Osterfest laufen auf Hochtouren. In der Kinderkrippe Sonnenschein sind die Kinder fleißig dabei dem Osterhasen zu helfen. Die „Nester“ werden gebastelt, damit der Osterhase sie nur mehr zu füllen braucht.



Feste und Feiern im Jahreskreis gehören für Kinder und Betreuerinnen zu beliebten und wichtigen Ritualen, die mit Freude vorbereitet und begangen werden.

Die Vermittlung von Werten und Brauchtum und die Erfahrung die Kinder im Zusammenhang mit den Festen erleben, sind unter anderem Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit. Die Freude an den Vorbereitungen steht dabei im Vordergrund.

Informationen erhalten Sie in der Kinderkrippe Sonnenschein, Hornweg 28, Gesundheitszentrum, Kitzbühel unter der Telefonnummer 0 53 56/752 80-585 oder unter kinderkrippe@sozialsprenkel-kaj.at

DAS TEAM DER KINDERKRIPPE SONNENSCHNEIN WÜNSCHT ALLEN EIN FROHES OSTERFEST!

FREIRAUM

jugend.freiraum.kitz

Wir sind für dich da:
Mittwoch bis Samstag
von 15:00 bis 21:00 Uhr

Im Grieß 13
6370 Kitzbühel
Tel.: 0676/844 019 324
E-Mail: freiraum@sozialsprenkel-kaj.at
Facebook: [juz.freiraum.kitz](https://www.facebook.com/juz.freiraum.kitz)

**Wir freuen uns auf deinen Besuch
und wünschen Frohe Ostern!**
Dein JUZ-Team

REFERAT FÜR SOZIALES, WOHNUNGEN UND SOZIALEINRICHTUNGEN

Sprechstunde Referentin Haidegger

Sozialreferentin GR Hedwig Haidegger hält jeden 1. Donnerstag im Monat Sprechstunden ab. Nächster Termin ist am Donnerstag, **2. April 2015**, von 15 bis 17 Uhr, im Altenwohnheim Kitzbühel. Eine telefonische Anmeldung unter der Tel.-Nr. 0676 83 621 1700 ist erbeten.

Krippenverein Kitzbühel Hintergrundmalkurs

Der Krippenverein Kitzbühel konnte Herrn **Hans Knapp**, ehemaligen Mitarbeiter des Volkskunstmuseums in Innsbruck, für die Abhaltung eines Hintergrundmalkurses gewinnen.

Der Kurs dauert ca. 40 Stunden und wird an zwei Wochenenden durchgeführt.

Das erste Kurswochenende ist Fr. 10. April 2015 (ab 13.30 Uhr) bis So. 12. April 2015, das zweite Kurswochenende Fr. 17. April 2015 bis So. 19. April 2015.

Kursort ist der neue Krippenbauraum in der Mittelschule Kitzbühel.

Wer an diesem Kurs Interesse hat, möge sich bei Hubert Pircher (Tel. 0676 836 21 221), der weitere Informationen geben wird, melden.

*Dr. Manfred Rupert,
Obmann des Krippenvereins Kitzbühel*



Astrid Erharter, Gabi Schiessling, Andrea L'Arronge und Maria-Luise Kogler (v. li.) bieten Hilfe bei Krebserkrankung an.

Niemand muss mit der Diagnose Krebs allein fertig werden

Krebshilfe Tirol bietet seit Beginn des Jahres kostenlose, psychoonkologische Beratung in Kitzbühel.

Die Krebshilfe Tirol berät und begleitet Betroffene und ihre Angehörigen und hilft bei der Bewältigung ihrer schwierigen Lebenssituation.

Trotz aller medizinischen Fortschritte ruft die Diagnose Krebs immer noch große Ängste hervor. Plötzlich verändert sich alles. Viele Fragen tauchen auf, häufig drängen sich Gefühle wie Hilflosigkeit und Hoffnungslosigkeit in den Vordergrund. Das Durchgehen durch eine Krebserkrankung stellt für alle Betroffenen eine immense Belastung dar. In dieser Situation können klärende Gespräche sehr entlastend und unterstützend wirken.

Die kostenlose, psychoonkologische Beratung findet ab sofort im Therapiezentrum Kogler KG, Hornweg 28 in Kitzbühel statt und wird von Frau MMag. Dr. Astrid Erharter durchgeführt. Termine können direkt mit Frau Dr. Erharter – Tel. 0681 104 05 9 38 – vorgenommen werden.

Dank der Kooperationen mit der Stadtgemeinde Kitzbühel und Frau Maria-Luise Kogler konnte die Krebshilfe Tirol ab Jänner 2015 das psychoonkologische Beratungsangebot für den Bezirk Kitzbühel kostenlos erweitern. Ebenfalls zur Finanzierung trägt auch die großzügige Unterstützung von Andrea L'Arronge und Karlheinz Reichenwallner bei, ihrerseits die Initiatoren und Organisatoren des SOKO-Kitzbühel Benefiz-Golfturniers.

Die allgemeine Finanzierung sämtlicher Vereinsaktivitäten der Krebshilfe Tirol erfolgt über Spenden, Sponsoren, Mitgliedsbeiträge, Kooperationen und Benefizaktionen. Jeder Beitrag zählt und ermöglicht zu helfen!

**Spendenkonto: IBAN AT11 2050 3013 0000 5004,
BIC SPIHAT22**

Kontakt: Österreichische Krebshilfe Tirol, Geschäftsführerin Anita Singer, Wilhelm-Greil-Straße 25, Innsbruck, Tel. 0512 57 77 68, E-Mail: krebshilfe@i-med.ac.at, Homepage: www.krebshilfetirol.at; ZVR-Nr. 755255553



Spendensammlung für Kinder und Familien in Albanien

ORA ist ein Sozialhilfe-Verein, der hauptsächlich in Ost-europa Familien, Kinderheime, Kindergärten, Schulen, Altenheime usw. unterstützt. Im Kolpinghaus hat die Katholische Frauenbewegung eine Sammelstelle für Kleidung, Schuhe usw. eingerichtet. Dort wird alles sortiert, verpackt und von ORA in das Lager in Andorf (OÖ) gebracht und von dort weitertransportiert. Jedes Jahr im November wird die Weihnachtspaket- Aktion gestartet. Oben abgebildet ist die Verteilung in der Station von Sr. Bernadette und Sr. Gratias zu sehen. Die beiden leiten in Fushe-Arrez in Nordalbanien eine Missionsstation und betreuen dort rund 30 Dörfer der Umgebung. Die Katholische Frauenbewegung konnte rund 140 Pakete beisteuern. Dank gilt allen, die mit Paketen, Geld- und Sachspenden mitgeholfen haben, vielen Kindern und deren Familien eine große Freude zu bereiten.



KULTUR

STADT KITZBÜHEL

Herbert Jordan

Brixntoiarisch

dazöhlt, gsunga und
aufgspült

Samstag,
11. April 2015
19 Uhr
in der
Stadtpfarrkirche
Kitzbühel

Tiroler Bauernmesse
von Herbert Jordan

Kirchenchor
der Stadtpfarrkirche Kitzbühel
Leitung: **Andreas Feller**

20.15 Uhr
im Saal
der **Landes-**
Musikschule
Kitzbühel

Lesung
„Heiter bis bewölkt“

Gedichte und Geschichten
im Brixentaler Mundart

Mitwirkende:
Mitterhögler Hausmusik
Dreigesang Rund ums Horn

Eintritt: € 10,- Kartenvorverkauf Kitzbühel Tourismus





**STADTAMT KITZBÜHEL /
FRIEDHOFSVERWALTUNG -
ENTSORGUNGSRREFERAT**

Mülltrennung am Friedhof

Jetzt sind wieder viele Grabbesitzer dabei, ihre Gräber für das Frühjahr herzurichten.

Umweltbewusstes Denken und Handeln wird immer wichtiger. Dies betrifft auch den anfallenden Müll am Bergfriedhof Kitzbühel. Die Friedhofsverwaltung ersucht sämtliche Friedhofsbesucher, die vorgeschriebene Mülltrennung gewissenhaft durchzuführen.

Für die Trennung in kompostierbare (organische) und nicht kompostierbare Abfälle wurden verschiedene Behälter aufgestellt. Der **grüne Behälter ist für den Bioabfall** und der **graue Behälter für den Restmüll** vorgesehen.

In den **Biomülleimer** gehören nur organische Abfälle wie Pflanzen, Zweige, Nadelgehölze oder sonstige Grünabfälle. Bitte werfen Sie nur verrottbare Materialien in diese Tonne. Gestecke sollten von Draht, Plastik etc. befreit werden, da diese Störstoffe nicht kompostiert werden können. Die Aus-sortierung der Störstoffe muss händisch erfolgen und ist daher mit **enormen Mehrkosten** verbunden.

In den Restmülleimer gehören nur Abfälle wie Kerzen, Blumentöpfe, verschmutztes Papier etc., die nicht wiederverwertet werden können. Wertstoffe wie Glas, Kunststoffe, Papier oder Alu sind beim Recyclinghof Kitzbühel kostenlos zu entsorgen.

Nur bei sorgfältiger Trennung kann die bisherige Grabgebühr auch weiterhin so niedrig gehalten werden. Die Entsorgungskosten für 1 m³ Bioabfall betragen derzeit € 9,- und für den Restmüll pro Tonne € 196,90.

Nutzen Sie die jeweiligen Abfallbehälter wirklich nur für die am Friedhof anfallenden Abfälle. Eine Entsorgung privater Abfälle ist nicht erlaubt!

Anregungen zur Abfallvermeidung

Entscheiden Sie sich beim Einkauf für den Friedhof nach Möglichkeit für Waren, die aus kompostierfähigen und wiederverwertbaren Stoffen bestehen, wie z. B.:

- Blumentöpfe aus Pappe
- Echte Blumen anstatt Blumen aus Kunststoff
- Glasgrablichter, für die es Nachfüllpackungen gibt
- Kränze und Buketts aus verrottbarem Material

Die Friedhofsverwaltung bedankt sich für Ihre Mitarbeit und hofft, dass die vorgesehenen Maßnahmen mit Ihrer Unterstützung ein Beitrag zum Umweltschutz und in der Folge auch zur Senkung der Abfallgebühren sind.

Hinweis: Auf der ehemaligen Deponie Jochbergwald können keine biogenen Abfälle mehr angenommen werden. Bitte diese zur Kompostieranlage Filzen bringen!



Einen tierischen Einsatz hatte kürzlich die Kitzbüheler Feuerwehr zu absolvieren. Passanten sahen einen verschreckten Biber vom Lebenbergtunnel Richtung Pfarrau flüchten, wo er in den Pfarrraubach stürzte. Von den Feuerwehrmännern wurde er schließlich aus seiner misslichen Lage befreit und in einer Decke gewickelt in sein angestammtes Revier beim Schwarzsee gebracht. Im Bild zu sehen sind Alois Schmidinger und Albert Haas

KLEINKUNST
IN KITZBÜHEL

KULTUR
STADT KITZBÜHEL

Sa. 25. April 2015
20 Uhr

Nonato Luiz
Guitarra Brasileira

Saal der Musikschule
Kitzbühel

RaiffeisenBank Kitzbühel

Kartenverkauf: Kitzbühel Tourismus, beim Tourist-Informationsschalter Kitzbühel und in der Bankfiliale Kitzbühel der RaiffeisenBank Kitzbühel
Einsparung für Kitzbühel Clubmitglieder: Mitgliedpartner: Kitzbüheler Anzeiger
Kartennummerung: www.kitzbuehl.at

XCLUB

KUNST



Mercedes-Benz Sportpark



Kitzbüheler Adler mit erfolgreicher Saison!

Am Sonntag, 8. März, um 20.10 Uhr war die Premiersaison in der INTER NATIONAL LEAGUE für die Kitzbüheler Adler Geschichte! Trotz der von der Anzeigentafel leuchtenden 2:8-Niederlage im vierten Viertelfinalspiel gegen die Zeller Eisbären und dem damit verbundenen 0:4 in der

„Best of seven“-Serie eine durchwegs positive Zweitligasaison!

Nach 20 Spielen im Grunddurchgang und 10 Spielen der Play-Off-Qualifikationsrunde kam es im Viertelfinale zum erhofften Derby gegen die Zeller Eisbären. Waren die Derbys im Grunddurchgang bzw. dem Cup schon eine knappe Sache, so konnten die Adler den Gewinner der Masterround in den ersten drei Matches der Play-Offs voll fordern und mussten sich nur hauchdünn geschlagen geben (4:6, 4:5 nach Verlängerung, 1:2).

Highlights waren sicher der Auftaktsieg gegen Brengenerwald sowie die Derbys gegen Zell am See, darunter der 7:5 Auswärtssieg am 18. November und der Gewinn der Qualifikationsrunde!

An dieser Stelle möchten sich die Kitzbüheler Adler beim Fanclub Adlerhorst bedanken, die das Team stets lautstark unterstützen und auch zu den Auswärtsspielen anreisen!

Daneben gilt unser Dank auch dem Ordnerteam unter Markus Schwaiger und dem Schankteam unter Martin Hechenberger sowie der Kassa unter Katrin Achhoner, deren unermüdlicher Einsatz besonders wichtig ist! Nicht zu vergessen sind auch die Mitarbeiter der Zeitnehmung und Spielorganisation unter Klaus Widmoser ohne deren Know-How kein so reibungsloser Ablauf der Spiele möglich wäre.

Die Trainer und BetreuerInnen der Nachwuchsteams, hier sei besonders Frau Sabine Obermoser und Zeugwart Heinz Baierl für ihren Einsatz gedankt, haben genauso zu einer erfolgreichen Saison 2014/15 beigetragen, wie auch das Damenteam der SPG Kitzbühel/Kufstein unter Spielertrainerin Claudia Wirl und Betreuer Christian Maurer, das mit dem Gewinn der Tiroler Meisterschaft und dem Titel in der Damen-Eishockeybundesliga 2 glänzte! Auch das Farmteam mit den beiden guten Seelen Hans Tonitz und Helmut Schroll darf nicht vergessen werden. Zum Abschluss gebührt auch dem Vorstand unter Präsident Hans Spiegelmayer, Vizepräsident Michael



Die Kitzbüheler Adler schafften es in der International League bis ins Viertelfinale.
Fotos: Nöckler



Die Damenmannschaft des KEC war ebenfalls äußerst erfolgreich.



Die Nachwuchsmannschaften des Kitzbüheler Eishockeyclubs sind mit großem Eifer bei der Sache.

Widmoser und dem sportlichen Leiter Hans Exenberger Dank und Anerkennung in Anbetracht der mannigfachen Aufgaben, die eine erfolgreiche Vereinsführung erfordern!

Unsere Haupt- und Namenssponsor den Stadtwerken Kitzbühel, Eurotours, Bergbahn AG Kitzbühel, Kahlbacher, TVB Kitzbühel, Mercedes-Benz und den unzähligen Groß- und Kleinsponsoren sowie Gönnern und Förderern – allen voran die Stadtgemeinde Kitzbühel, das Land Tirol, der ASVÖ und der ÖEHV – und natürlich auch den Mitgliedern, die uns mit ihren Beiträgen unterstützen, sei an dieser Stelle ein herzliches DANKE gesagt!



Da ist was los.



schrofmann OG

Die Moneyguards – Der sichere Begleitschutz für deinen Weg



Sie schützen dich vor den zahlreichen Gefahren der Finanzwelt und bringen dich sicher an deine Ziele. Jetzt Club-Konto eröffnen, unschlagbare Vorteile genießen und eine coole Sonnenbrille von Converse holen!

Mehr Infos bei deinem Moneyguard oder auf www.raiffeisen-kitzbuehel.at



Solidarität bewegt.



Sozial- u. Gesundheitsprengel
Kitzbühel, Aurach und Jochberg
Tel. 0 53 56 / 752, 80

STELLEN- AUSSCHREIBUNG

Der Sozial- und Gesundheitsprengel Kitzbühel, Aurach und Jochberg sucht ab **Mai 2015** eine

Pädagogische Fachkraft mit Leitungsfunktion (Karenzvertretung)

In Vollzeit (38 Wochenstunden)

In unserem ganzjährig geführten Schülerhort werden Schüler im Volks- und Hauptschulalter in zwei Gruppen betreut.

Anforderungsprofil:

- Erfolgreich abgeschlossene Ausbildung im Bereich Pädagogik (Sozialpädagogik, Erziehungswissenschaften, Hortpädagogik)
- Einige Jahre Berufserfahrung im pädagogischen Bereich
- Bereitschaft zur Fort- und Weiterbildung

Aufgaben:

- Leitung des Schülerhorts
- Bildung, Betreuung und Erziehung von Volks- und Hauptschulkindern
- Hausaufgabenbetreuung und Lernbegleitung
- Gestaltung von Bildungs- und Freizeitangeboten
- Schriftliche Planung und Reflexion der pädagogischen Arbeit
- Administration und Verwaltung
- Teamführung
- Zusammenarbeit mit den Eltern, den Schulen, der Geschäftsführung und den relevanten Systempartnern

Die Anstellung und Entlohnung erfolgt nach dem BAGS Kollektivvertrag der Sozialwirtschaft (Mindestbruttolohn € 2.145,90) zuzüglich anrechenbarer Vordienstzeiten und Zulagen.

Ihre Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an: Sozial- und Gesundheitsprengel Kitzbühel, Aurach und Jochberg, Hornweg 20, 6370 Kitzbühel bzw. per Mail: info@sozialsprenkel-kaj.at



STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

über die Änderung des Flächenwidmungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 23. 3. 2015 gemäß § 113 Abs. 3 und 4 i.V.m. § 70 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 – TROG 2011, LGBl. Nr. 56/2011, idF LGBl. Nr. 130/2013 und § 64 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 – TROG 2006, LGBl. Nr. 27/2006, beschlossen, den Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadt Kitzbühel durch vier Wochen hindurch vom 30. 3. 2015 bis einschließlich 28. 4. 2015 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderungen des Flächenwidmungsplanes der Stadt Kitzbühel vor:

Dr. Georg Hechenberger, Kitzbühel:

Umwidmung der Gste 3739 und .590 (zum Teil) je KG Kitzbühel-Land (Schwarzseestraße) von derzeit Freiland in künftig landwirtschaftliches Mischgebiet gemäß § 40 Abs. 5 TROG 2011 und Umwidmung des Gst 3736 (zum Teil) KG Kitzbühel-Land (Schwarzseestraße) von derzeit landwirtschaftliches Mischgebiet gemäß § 40 Abs. 5 TROG 2011 in künftig Freiland entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 23. 2. 2015, Zeichnungsname: fwp_kiz14037_v3.

Personen, die in der Stadt Kitzbühel ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Stadt Kitzbühel eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Dr. W i n k l e r
Bürgermeister

Angeschlagen am: 30. 3. 2015

Abgenommen am: 29. 4. 2015

Stadtzeitung im Internet

Für interessierte Leser der Stadtzeitung bietet sich auch die Möglichkeit, diese im Internet nachzulesen. Auf der Homepage der Stadtgemeinde Kitzbühel sind alle Ausgaben bis zurück ins Jahr 2001 als digitale Version im Pdf-Format abgespeichert. Es ist natürlich auch möglich, ganze Ausgaben oder wahlweise nur einzelne Seiten auszudrucken. Die aktuelle Stadtzeitung ist immer auf der Startseite der Homepage www.kitzbuehel.eu zu finden. Mit einem Klick kommt man auch in das Archiv der übrigen Ausgaben.



ABWASSER- UND
ABFALLVERBAND

Grobache-Süd

ÖFFNUNGSZEITEN - ALTSTOFFSAMMELSTELLE GRUBERMÜHLE

MO / DI / DO.... 7.30 – 11 Uhr, 14 – 16 Uhr
MI..... 7.30 – 11 Uhr, 14 – 18.30 Uhr
FR..... 7.30 – 11 Uhr
SA..... 8.00 – 11 Uhr

St.-Johanner Straße 97, Tel.: +43 (0)5356/62744



Die Sparkassen-Apps

Mit unseren modernen, innovativen Apps erledigen Sie Ihre Bankgeschäfte ganz entspannt – wann Sie wollen und wo Sie wollen. Wir sorgen dabei für die höchsten Sicherheitsstandards.



Gleich gratis downloaden!

Die Sparkassen-Apps im Überblick



George Go

Einfach intelligent überweisen mit der intuitiven App: George Go



QR-Code einscannen - und mehr über die intelligente App-Welt der Sparkasse erfahren!



s Kontakt-App

Immer gut betreut – Ihr direkter Kommunikationskanal zur Sparkasse



CardControl-App

Alle Karten im Griff ...



QuickCheck-App

Schnelle Kontoinfos wie Kontostand und die letzten Umsätze ...



Hilfreich Spenden-App

Spenden Sie regelmäßig kleine Beträge für große Ziele ...



Impulsspar-App

Sparziel festlegen und Geld mit einem Fingertipp auf Ihr Sparkonto übertragen ...



Erste Investment-App

Aktuelle Marktdaten wie Aktienindizes, Zinsmärkte, Fremdwährungen ...



FairSplit-App

Kosten einfach und fair teilen ...



s Not-Info-App

Weltweit sicher unterwegs, SOS Notfalltelefon, Tipps zur Ersten Hilfe ...



www.sparkasse-kitzbuehel.at

SPARKASSE 
 Kitzbühel
 Was zählt, sind die Menschen.



**STADTAMT KITZBÜHEL****KUNDMACHUNG**

über die Erlassung eines Bebauungsplanes

Es wird gemäß § 68 Abs. 2 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 – TROG 2011, LGBl. Nr. 56/2011, idF LGBl. Nr. 130/2013 kundgemacht, dass der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel in der Sitzung vom 23. 3. 2015 folgenden Bebauungsplan gemäß § 66 Abs. 4 TROG 2011 beschlossen hat:

Stadtgemeinde Kitzbühel;

Erlassung eines Bebauungsplanes und eines ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich des neu formierten Gst 1764/13 (zur Gänze) und des Gst 1764/9 (zum Teil) je KG Kitzbühel Land (Hornweg) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 5. 5. 2014, Zeichnungsname: b20_kiz14015_v1.

Der Bebauungsplan tritt gemäß § 68 Abs. 2 TROG 2011 mit Ablauf der Kundmachungsfrist in Kraft, das ist nach Ablauf von zwei Wochen nach dem Anschlag dieser Kundmachung an der Amtstafel.

Der Bebauungsplan liegt gemäß § 68 Abs. 4 TROG 2011 während der Amtsstunden im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, zur allgemeinen Einsicht auf.

Dr. W i n k l e r
Bürgermeister

Angeschlagen am: 30. 3. 2015

Abgenommen am: 15. 4. 2015

**STADTAMT KITZBÜHEL****KUNDMACHUNG**

über die Auflegung eines Bebauungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 23. 3. 2015 gemäß § 70 Abs. 1 iVm § 66 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 - TROG 2011, LGBl. Nr. 56/2011, idF LGBl. Nr. 130/2013 beschlossen, den Entwurf über die Änderung des Bebauungsplanes durch vier Wochen hindurch vom 30. 3. 2014 bis einschließlich 28. 4. 2015 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, für folgenden Bereich zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen:

Martin Mösenlechner GmbH & Co KG, Kitzbühel;

Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich des neu formierten Gst 2002/9 (zur Gänze) KG Kitzbühel-Land (Achenweg) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 6. 8. 2014, Zeichnungsname: b15_kiz14022_v1.

Gleichzeitig wurde gemäß § 66 Abs. 2 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 der Beschluss über die Erlassung des Bebauungsplanes gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Personen, die in der Stadt Kitzbühel ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Stadt Kitzbühel eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Dr. W i n k l e r
Bürgermeister

Angeschlagen am: 30. 3. 2015

Abgenommen am: 29. 4. 2015

ENTSORGUNGSREFERAT

Standorte der mobilen Sammelstelle für Wertstoffe

- Montag:** Staudach und Höglrainmühle
Dienstag: Rennfeld und Faistenbergerweg
(neben Gericht)
Mittwoch: Schattberg und
Siedlung Badhaus
Donnerstag: Stegerwiese und
Siedlung Badhaus
Freitag: Sinwell und Gundhabing

Jeweils von 7 bis 17 Uhr

Es dürfen keine Kartons oder Sperrmüll
abgelagert werden!!!

Weitere Informationen erhalten Sie beim
Stadtamt Kitzbühel, Entsorgungsreferat,

Tel. 62161-33.



Sprechtag mit Behindertenanwalt Dr. Erwin Buchinger

Dienstag, 21. April 2015
Von 09:00 bis 11:00 Uhr
im Sozialministeriumservice
Landesstelle Tirol
(Herzog-Friedrich-Straße 3, 6020 Innsbruck)

Um Anmeldung wird gebeten!
Telefon: 0800 80 80 16 (kostenlos)
Fax: 01-71100 DW 2237
per E-Mail: office@behindertenanwalt.gv.at
per Post: Behindertenanwalt,
Babenbergerstraße 5/4, 1010 Wien
www.behindertenanwalt.gv.at





Klaus Rohmoser liest im Museum Kitzbühel

Klaus Rohmoser, geboren 1953 in Innsbruck, als Schauspieler und Regisseur auf zahlreichen deutschsprachigen Bühnen zu Hause, ist dem Tiroler Publikum insbesondere als langjähriger Schauspielregisseur am Tiroler Landestheater bekannt. Am 18. April 2015 wird das Museum Kitzbühel zur Bühne für eine seiner noch nicht so bekannten Facetten. Im Ambiente der Ausstellung „Schaulust. Die erotische Fotografie Alfons Waldes“ stellt sich Rohmoser mit einer Lesung als Schriftsteller vor.

Als Autor debütierte er 2013 mit den Kurzgeschichtenband „siebzehn und vier. Erotische Fingerübungen und Liebesbriefe“ (Kyrene Verlag), im selben Jahr folgten: „sieben hoch zwei. neunundvierzig abgründige Kurzgeschichten“ (Deutsche Literaturgesellschaft) und 2014 der Roman „Dunkle Mutter Finsternis“ (Edition Roesner). Rohmosers Einzug in die Welt der Literatur wird bemerkenswerte Fantasie attestiert: „knapp, drastisch, erzählerisch dicht und von erstaunlicher Wortgewalt“ („Tiroler Tageszeitung“ über „Dunkle Mutter Finsternis“).

In der gemeinsam mit dem Literaturverein St. Johann organisierten Lesung trägt Rohmoser, von seinem Sohn Nino auf der Geige begleitet, aus seinem bisherigen Werk vor. Die Lesung beginnt um 19 Uhr, davor wird um 18 Uhr eine Führung durch die Ausstellung „Schaulust“ angeboten. Beide Veranstaltungen können gemeinsam oder einzelnen zum Eintrittspreis in das Museum Kitzbühel besucht werden.



Noch bis 23. Mai präsentiert die Ausstellung „Schaulust“ Aktfotografien von Alfons Walde.

© Alfons Walde / Bildrecht, 2014, Wien



Museum Kitzbühel

6370 Kitzbühel,
Hinterstadt 32
Tel. +43 (0)5356 67274
info@museum-kitzbuehel.at
www.museum-kitzbuehel.at

Öffnungszeiten:

Bis 4. April 2015:
Di – So 14 – 18 Uhr
Sa 10 – 18 Uhr

Ab 7. April 2015:
Di – Fr 10 – 13 Uhr
Sa 10 – 17 Uhr

Sonderausstellungen

bis 23. Mai 2015:
Schaulust.
Die erotische Fotografie
von Alfons Walde

Führungen und Veranstaltungen

Do, 2. April 2015, 18 Uhr:
Führung durch die Ausstellung „Schaulust“

Sa, 18. April 2015, 18 Uhr:
Führung durch die Ausstellung „Schaulust“

Sa, 18. April 2015, 19 Uhr:
Klaus Rohmoser liest im Museum Kitzbühel

Eintrittspreise:

Erwachsene	€ 6,50
Gruppen	€ 4,50
Kinder und Jugendliche bis 18	frei

Museumsleitung:

Dr. Wido Sieberer
6370 Kitzbühel, Kirchgasse 2
T+F: +43(0)5356/64588
stadtarchiv@kitz.net



Grenzwerte schützen nicht vor Mobilfunk-Strahlung

Von Michael Pulka, gelernter Elektriker, Geomant und Rutengeher

Tatsächlich herrscht bei den Grenzwerten für hochfrequente Strahlung, mit und ohne EU, ein totales Chaos. Jedes Land hat unterschiedliche Grenzwerte und auch innerhalb von Ländern existiert ein regelrechter Wildwuchs davon. Ganz unterschiedlich von wem sie ausgehen. Auch die WHO und länderspezifische Immissionschutz-Verordnungen sind sich nicht einig, was für uns noch gesund ist. Die Spitze an Unverständlichkeit ist, dass die empfohlenen Werte sich teilweise um das 10.000 fache oder sogar 100.000 fache unterscheiden. Da fragt man sich logischerweise wozu überhaupt Grenzwerte? Und wer richtet sich wonach? Dazu kommen unterschiedliche technische Einheiten und die Gretchenfrage ob nun ein gemessener Mittelwert oder der höchste Spitzenwert einer Messung als Vergleich zum Grenzwert herangezogen werden soll. Ganz generell wurde bei den offiziellen Grenzwerten nur die thermische, also physikalische Wirkung von Strahlung berücksichtigt. Also lediglich Auswirkungen die durch Erwärmung von Gewebe entstehen. Alle athermischen Wirkungen, wie biologische und chemische sind nicht so einfach und unmittelbar festzustellen. Somit werden diese Wirkmechanismen und deren mögliche Schädlichkeit gelehnet.

Die Industrie und Baubiologen stehen sich hier diametral gegenüber, die Politik und Entscheidungsträger in der Mitte. Der Verdacht drängt sich auf, dass es sich um Interessen handelt. Horst Seehofer (!) sagte bezeichnenderweise in einem ARD Interview am 20. 5. 2010: „Diejenigen, die entscheiden, sind nicht gewählt und diejenigen, die gewählt werden, haben nichts zu entscheiden.“

Bewusstes Chaos um nur ja nicht angreifbar zu sein? Lobbyismus auf hohem Niveau? Wenn man bedenkt wie viele Handys es gibt und was so mit dem Netzausbau vor sich geht. GSM wurde vor ca. 20 Jahren zum reinen Telefonieren konzipiert. Das heutige LTE ist um Welten schneller und übermittelt das x-Tausendfache an Informationen. Auf den unhaltbaren Zustand, fehlender schützender Grenzwerte ohne Berücksichtigung athermischer Wirkungen, hat sogar die Österreichische Ärztekammer in ihrer Leitlinie zur Abklärung und Therapie EMF (Elektrosmog)-bezogener Beschwerden und Krankheiten, vom März 2012 hingewiesen.

Flächendeckendes Video-Streaming, drahtlos wie gemerkt, ist eine gänzlich andere Technik mit gravierenden Auswirkungen auf die Umwelt und den Organismus. Video on demand – am Smartphone – im Zug und am Skilift, am Bahnhof und auf der Berghütte. Das ist die Realität in der wir jetzt oder in Kürze leben. Telefonieren ist zum angenehmen Nebeneffekt geworden – auch wenn wir



Der Autor beschäftigt sich seit mehreren Jahren intensiv mit natürlichen und künstlichen Strahlungen.

selbst nicht die ganze Palette an Möglichkeiten nützen. Die Technik und die Infrastruktur sind vorhanden, sie umgeben uns und begleiten uns fast auf Schritt und Tritt. Es liegt also rein an uns selbst, mit diesen modernen Technologien bewusst und sorgsam umzugehen. Den Kopf in den Sand zu stecken und resignieren, nach dem Motto „ich brauch mein Handy und mein WLAN, da kann ich sowieso nichts machen“ hilft niemandem weiter.

Das Rad der Zeit zurückdrehen können und wollen wir wohl auch nicht so wirklich. Was bleibt ist also, sich die Sache genau anzuschauen, sich als mündige Bürger zu informieren und wenigstens für sich und seiner Familie ein Lebensumfeld mit der geringstmöglichen Belastung zu schaffen.

Informationen sind in absolut ausreichender Menge vorhanden. Es gibt mittlerweile unzählige Studien aus der ganzen Welt, welche die Schädlichkeit von hochfrequenter Strahlung beweisen. Die offizielle Behauptung, es gäbe keine relevanten biologischen Effekte unterhalb der Grenzwerte, kann als wissenschaftliche Falschinformation angesehen werden.

Viele nachhaltige Veränderungen oder Korrekturen brauchen leider eine ganze Generation und etliche Geschädigte. War früher Asbest der Renner in Sachen Brandschutz, hat es etwa 20 Jahre gedauert, bis so klar war, dass Asbestfasern zu Lungenkrebs führen können, dass sie tatsächlich mit teilweise großem Aufwand aus Gebäuden wieder entfernt wurden. Ähnlich war es mit Benzol in Lacken, mit FCKW in Kühlschränken, dem Kältemittel R22 in Wärmepumpen und Klimaanlage, Feinstaub, UV-Strahlung usw., die Liste ließe sich beliebig verlängern.

Mittlerweile hat sogar die WHO mit ihren astronomisch hohen Grenzwerten Elektrosmog-Belastung als möglicherweise krebserregend eingestuft. Somit rangiert Elektrosmog in derselben Kategorie wie Benzol!

Der Schweizer Rückversicherer Swiss-Re stuft den Mobilfunk in die höchste Risikostufe ein, weil sich Schadenersatzansprüche ergeben könnten!

In den „Salzburger Nachrichten“ hat die Österreichische Ärztekammer schon vor einigen Jahren, handyfreie Zonen an öffentlichen Plätzen angeregt.

Da ist es auch nicht mehr verwunderlich wenn die „Tiroler Tageszeitung“ vor kurzem berichtet, dass die Krebsraten ständig ansteigen. Seit Paracelsus wissen wir: „Die Dosis macht das Gift“. Die Dosis der Summe aller (Umwelt-) Belastungen, müssen wir heute hinzufügen. All diese Belastungen hat es vor 50 Jahren noch überhaupt nicht gegeben. Sie sind purer Stress für den Organismus von Menschen, Tieren und Pflanzen. Da braucht es nicht mehr viel, um das Fass dann zum Überlaufen zu bringen!

IMPRESSUM

„Stadt Kitzbühel“; Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung; Herausgeber, Medieninhaber, Stadtgemeinde Kitzbühel; Redaktion: Felix Obermoser. Anschrift für alle: 6370 Kitzbühel, Rathaus; E-Mail: stadamt@kitzbuehel.at, Homepage: www.kitzbuehel.eu; Hersteller: Druckerei Gamper KG, Gundhabing 52, 6370 Kitzbühel; Verlags- und Herstellungsort: Kitzbühel; Erscheint periodisch.